



Entfaltung der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung

1. Der SWTR empfiehlt, dass eine umfassende Bestandsaufnahme der Forschungsaktivitäten in den Fachhochschulen vorgenommen wird. Dabei soll diese Forschung – nach Kriterien, die den verschiedenen Fachbereichen angemessen sind – bewertet werden. Nach dieser erstmaligen Beurteilung sollen die Fortschritte der Forschung periodisch überprüft werden (z.B. durch eine Peer-Review im Vierjahresrhythmus).
2. Bei diesen Überprüfungen sollen fachbereichsspezifische Forschungsbegriffe zur Anwendung kommen, die dem jeweiligen Berufsumfeld, der Bedeutung der Forschung für die Lehre und der Diversität der Fachbereiche Rechnung tragen. Wo sinnvoll, sollen an Stelle herkömmlicher ‚Forschung‘ äquivalente Aktivitäten Gegenstand der Bestandsaufnahme und Bewertung sein.
3. Ergibt die Überprüfung, dass eine Hochschule der Forschung (in einem weiten Verständnis) unter ihren effektiven Aufgaben naturgemäss einen geringen Stellenwert beimisst, dann soll ihre Zuteilung zu einer anderen Kategorie (Bsp. Höhere Fachschulen) erwogen werden.
4. Der SWTR empfiehlt, dass die Forschung an Fachhochschulen gezielt gefördert werden soll, indem – soweit angesichts der Verschiedenheiten zwischen den Fachbereichen sinnvoll – in den Pflichtenheften der Fachhochschulprofessorinnen und -professoren auch für Forschung ein Anspruch auf bezahlte Zeit festgeschrieben wird. Damit verbessern sich die Voraussetzungen der Dozierenden, sich mit höheren Chancen und aufgrund strategischer Überlegungen am Drittmittelwettbewerb zu beteiligen.
5. Zur Stärkung der Forschung sollen explizite Standards für die Berufung von Professorinnen und Professoren definiert und angewendet werden. Dabei kann durchaus zwischen einem Profil mit Schwerpunkt Lehre und einem Forschungsprofil unterschieden werden. Die Verbindung von Forschung und Lehre soll aber in jedem Fall gewahrt bleiben.